



Gastronomen: «Wir wollen niemanden ausschliessen»

Restaurantbetreiber halten wenig von der Möglichkeit des Bundes, von Gästen ein Impfbizertifikat zu verlangen.

**Kari Kälin, Patrik Müller,
Niklaus Vontobel**

Am 7. Juni soll der «Pass für die Freiheit» kommen, das Impfbizertifikat. Das verspricht der Bundesrat. Ein solches Zertifikat darf nicht verlangt werden, wenn es um Schulen, Läden oder den Arbeitsplatz geht. Doch Restaurants und Bars bekommen das Recht, den Zutritt vom Zertifikat abhängig zu machen, wenn sie wollen. Der Vorteil: Lokale, die nur geimpfte, getestete oder genesene Gäste hereinlassen, müssen keine Schutzkonzepte mehr einhalten, die Maskenpflicht und Kapazitätsbeschränkungen entfallen, es darf wieder Tisch an Tisch gereicht werden ohne 4er-Regel.

Machen Gastronomen von dieser Möglichkeit Gebrauch? Die Meinungen scheinen gemacht. Sarah Pente-Schibli von der «Linde» Fislisbach, einem der bekanntesten Restaurants im Aargau, sagt: «Wir möchten niemanden ausschliessen. Die Schutzmassnahmen funktionieren und werden von den Gästen akzeptiert, für uns ist das der richtige Weg.»

Auch das «Stucki» in Basel (19 Gault-Millau-Punkte) von

Spitzenköchin Tanja Grandits lässt verlauten, man bleibe bei der Variante Schutzkonzept. Gleicher Meinung ist der Zürcher Gastronome Rudi Bindella: «Wir wollen keine Zweiklassengesellschaft.» Viele jüngere hätten sich noch nicht impfen lassen.

Spitzenkoch Markus Arnold ist erfolgreicher Gastronome in der Stadt Bern. Neben der «Steinhalle» in der Bundesstadt lanciert er immer wieder innovative Projekte. Er wird bei der Wiedereröffnung seiner Betriebe auf Schutzkonzepte setzen. Ob und ab wann er von seinen Gästen ein Covid-Zertifikat verlangen würde, kann Arnold noch nicht sagen. Dies sei von der Entwicklung der epidemiologischen Lage nach der Wiedereröffnung abhängig. Maurus Ebnetter, Präsident des Basler Wirteverbands, sähe es ungern, wenn Gastronomen für den alltäglichen Besuch von Cafés oder Restaurants ein Zertifikat verlangen müssten. Doch er schliesst nicht aus, dass dies für manche Wirte noch das kleinere Übel sein könnte.

Das hänge von vielerlei Faktoren ab, nicht zuletzt von der

Reaktion der Gäste. Viele Betriebe steckten in einem Überlebenskampf. Da könnten sie es sich noch weniger als sonst leisten, ihre Gäste zu verärgern. Und viele Betriebe seien gar nicht in der Lage, ihre Gäste zu kontrollieren.

Bei Clubs und Banketten könnte es anders sein

Etwas anderes sei es für Clubs oder grosse Bankette, sagt Ebnetter. Für die Clubs seien Zertifikate ein gangbarer Weg. Sie würden ihre Gäste ohnehin beim Eingang kontrollieren. Und bei Banketten könnte man an sich auch im Voraus prüfen, ob alle Gäste geimpft sind, Corona schon überstanden haben oder einen PCR-Test vorweisen könnten. Ebnetter sagt: «In diesen Fällen könnten Zertifikate gute Lösungen sein.» Eine «schreckliche Vorstellung» wäre für Ebnetter, wenn der Bundesrat der Gastronomie eine Zertifikatspflicht vorschreiben würde. Im neuen Ampelsystem wäre das für Restaurants grundsätzlich möglich. Und zwar dann, wenn sich die epidemiologische Lage verschlechtert.



«Eine Zertifikatspflicht durch den Bundesrat – das wäre eine schreckliche Vorstellung.»



Maurus Ebnetter
Präsident Wirtverband Basel

«Die Schutzmassnahmen funktionieren und werden von den Gästen akzeptiert.»



Sarah Pente-Schibli
Restaurant Linde, Fislisbach

«Viele jüngere Gäste konnten sich noch nicht impfen lassen. Wir wollen keine Zweiklassengesellschaft.»



Rudi Bindella jr.
Gastronomeur, Zürich

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	57'508
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	21'572
Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'903
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'672
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'141
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'360
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'941
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	9'998
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'015
	Gesamtauflage	133'110